



Restnachlass Hedwig Koch

Signatur: hk/b1/063

DOI: 10.25646/10481

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Mein liebstes liebstes Hedchen

Du wirst wohl noch sehr der Ruhe bedürfen und ich werde Dir deswegen nur ein paar Worte schreiben. Herzliche Grüße und Wünsche für Dein Wohlergehen, vor Allem aber die Bitte, daß Du an meine Liebe zu Dir glauben möchtest. Gerade jetzt fühle ich es so recht, wie unlöslich die Bande sind, die uns verbinden, wie fest Du mir ans Herz gewachsen bist und wie es unmöglich ist, daß wir von voneinander lassen können, mag es nun kommen wie es will. Kannst Du es denn immer noch nicht begreifen, daß die wahre Liebe nicht von Schönheit, von Gesundheit und dergleichen äußerlichen Dingen, sondern von dem Bewußtsein gleicher Gegenliebe getragen wird? Und dieses Bewußtsein habe ich, ich weiß, daß Du mich liebst und deswegen liebe ich Dich wieder, nicht mit den Gefühlen eines Johannistriebes, sondern mit der ganzen Macht meiner Seele. Da hast Du zugleich die einzig richtige Antwort auf Deine secirende Frage, warum ich Dich liebe.

Frl. S. konnte mir heute nur berichten, daß das Schlimmste vorüber sei. Hoffentlich erfahre ich morgen mehr von Dir und nur Erfreuliches.

Tausend Grüße und Küsse  
von Deinem Robert

891/99

Mein liebstes liebster Gedyan

Da wirst nicht mehr sein die Kunst beschreiben und  
 ich werde die die wasen und ein ganz Meiste  
 haben. Ganzlich Geyse und Meiste sind  
 die Meiste wasen, was allem erben die Lutha,  
 das die zu neuen Lieben zu die ysthanen und  
 best. Gerade jetzt fülle ich ab so sehr, wie  
 unloblich die Lereute sind, die sich gebildet  
 wie fast die mit und Ganz ungeschaffen best und  
 wie ab unweiglich ist, das wir von einem,  
 der lassen können, wenig ab ein können  
 wie ab will. Müssen die ab dem immer  
 wofürst begeben, das die wasen Lieben und

von Freiheit, von Gerechtigkeit und Wohlleben  
 in der Welt zu sein, sondern von dem Haupt  
 sein glückseliger Genuss nicht abzulassen wird? Und  
 nicht Hauptzweck sein Leben ist, ist weiß, daß die  
 nicht mit den Gefühlen nicht zusammenbricht,  
 sondern mit der ganzen Welt meine Seele.  
 Sie ist die zugleich die einzige Erfüllung  
 und nicht die höchste Freude, sondern  
 ist die Liebe.

Sol. S. kommt mir heute nur vor,  
 daß die Erfüllung nicht ist. Goffentlich  
 zu sagen ist möglich nur von der und nur so,  
 Paulus.

Friedrich Schlegel und  
 von seinem Robert.